



FORUM FORTBILDUNG

Fortbildungsprogramm
Herbst 2018 – Frühjahr 2019



ÖBVP

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Inhalt

Vorwort	3
Transgenerationale Traumatisierung	4
Affektregulation, Mentalisierung und Bindung	5
Bindungsorientierung in der psychotherapeutischen Praxis	6
Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG	7
Unsichere Bindungsmuster im psychotherapeutischen Prozess	8
Basisseminar: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG	9
Aufbauseminar: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG	10
Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist	11
Praxisgründung – Praxisführung	12
Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen	13
Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten	14
Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung	15
Vertiefungsseminar: Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist ...	16
Spielsucht, Internetsucht, Sexsucht – Neue Herausforderungen in der Suchtbehandlung	17
Selbstwertstörungen – Diagnostik, Evidenzbasierte Psychotherapie	18
ICD-10 Psychodiagnostik	19
Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychotherapie	20
Allgemeine Geschäftsbedingungen	21
Datenschutzinformationen	22
ReferentInnen	23
Anmeldeformulare	26

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Es freut uns sehr, Ihnen mit dem neuen FOFO-Programmheft 2018/2019 ein besonders umfangreiches Angebot an Seminaren und Workshops präsentieren zu können.

Ihre Wünsche und Anregungen, positives und auch kritisches Feedback werden von uns gehört: So haben wir Ihren Vorschlägen nach vertiefender Fortführung, die bei einigen Themen deponiert wurden, insofern gerne Rechnung getragen, indem wir Aufbau-seminare zu „Häuslicher und sexualisierter Gewalt“ und „Erziehungsberatung nach § 107 AußStrG“ neu ins Programm aufgenommen haben. Wir haben damit das bisher umfangreichste Fortbildungsangebot für Sie erstellt und hoffen, dass Sie es wieder zahlreich annehmen werden.

Frau Mag.^a Karin Pinter ist mit Seminarterminen zur Bindungsforschung wieder in Salzburg, Innsbruck und Wien vertreten. Mit unserem Referenten Herrn Primar Dr. med. Roland Mader bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich mit neuen Herausforderungen in der Suchtbehandlung auseinander zu setzen. Wenn Sie an Fragestellungen rund um Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychotherapie interessiert sind, dann sind Sie im gleichnamigen Seminar von Herrn Dr. Robert Mestel richtig.

Noch eine gute Nachricht: Unsere Kursgebühren sind seit 2015/2016 unverändert.

Wir freuen uns schon jetzt, Sie bei einer oder gleich mehreren FOFO-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Sichern Sie sich Ihren Platz mit einer frühen Anmeldung!



Mag.^a Doris Zimmermann
ÖBVP-Büro
Ihre Ansprechpartnerin für Anmeldungen



Dr. Peter Stippl
ÖBVP Präsident,
Weiterbildungskommission des ÖBVP

Forum Fortbildung:

T +43.1.512 70 90.20

F +43.1.512 70 90.44

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Transgenerationale Traumatisierung

Referentin:	Mag. ^a Cristina Budroni
Zeit:	Freitag, 05. Oktober – Samstag, 06. Oktober 2018 jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

Traumatische Erfahrungen, die von Betroffenen nicht verarbeitet und integriert werden können, bleiben nicht nur für diese selbst eine lebenslange Belastung. Sie zeigen sich auch in den Träumen, Phantasien, im Selbstbild, emotionalen Erleben und unbewussten Agieren ihrer Nachkommen.

„Gefühlserbschaft“ so bezeichnet Freud diesen Vorgang, als ein unbewusstes und prägendes Phänomen zwischenmenschlicher Beziehungen, das sich auch in den Beziehungen zwischen den Generationen findet und diese im positiven wie negativen Sinn entscheidend beeinflusst.


Unbewältigte Traumata können in gravierendem Ausmaß auf die Folgegeneration übertragen werden. Diese Übertragung auf die Kinder vollzieht sich durch Introjektion des traumatisierten Elternteils.

Eltern, die selbst in starkem Maße traumatisiert wurden, sind häufig oder zumindest gelegentlich nicht in der Lage, sich empathisch gegenüber den Bedürfnissen ihrer Säuglinge oder Kleinkinder zu verhalten und vermitteln so unbeabsichtigt ihren Kindern jenes Gefühl des Ausgeliefertseins und der Ohnmacht.

Bindungstheoretische Erkenntnisse in der Säuglingsforschung besagen, dass ein anhaltender Zustand von Hilflosigkeit und Ohnmacht, der sich durch die Abwesenheit eines guten, beschützenden Objekts auszeichnet, traumatisierend wirkt.

Die Extremtraumatisierung der ersten Generation verwandelt sich dadurch in ein kumulatives Trauma der zweiten Generation.

Von Bedeutung ist die psychotherapeutische Arbeit mit Überlebenden der Shoah sowie ihren Kindern und Enkeln, andererseits die später einsetzenden Therapien und Untersuchungen von Kindern und Enkeln der TäterInnen.

Arbeitseinheiten:	18 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 375,- /KandidatInnen € 330,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 492,- /KandidatInnen € 444,- (inkl. MwSt.)	

Affektregulation, Mentalisierung und Bindung

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Dieses Seminar wird in Salzburg, Innsbruck und Wien angeboten

Zeit: Salzburg: Freitag, 12. Oktober 2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 Innsbruck: Freitag, 08. Februar 2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 Wien: Freitag, 15. März 2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg
 Innsbruck: Hotel Congress, Rennweg 12a, 6020 Innsbruck
 Wien: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist.

Ziel

Ziel dieses Seminares ist es, die theoretischen und praktischen Grundlagen für die psychotherapeutische Arbeit mit Affekten und der Affektregulation zu verstehen. Aufbauend auf der Theorie der Affektregulation (Allan Schore, Daniel Hill, Daniel Stern) und der Bindungstheorie wird das Konzept der Mentalisierung und der reflexiven Kompetenz (Peter Fonagy) vorgestellt.

Die Anwendung und Integration dieser Konzepte in der psychotherapeutischen Beziehung soll durch Fallbeispiele aus der eigenen Praxis näher gebracht werden.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminares steht die Darstellung der Affektregulationstheorie im Vordergrund. Beiträge aus der Neurobiologie und der Bindungsforschung ergänzen das komplexe klinische Bild der Hyper-Erregung und Hypo-Erregung von Affekten.

Die Mentalisierungsfähigkeit und die reflexive Kompetenz werden als eine Variante der Affektregulation genauer beleuchtet.

Die Herausforderungen der Arbeit mit Affekten in der therapeutischen Beziehung werden im zweiten Teil des Seminares diskutiert. Mit klinischen Beispielen aus der eigenen Praxis sollen Grundhaltungen und Interventionsstrategien vermittelt werden, die geeignet sind, die interaktive Regulation, die Selbstregulation und die reflexiven Fähigkeiten zu fördern.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Bindungsorientierung in der psychotherapeutischen Praxis

Praxisseminar zu Bindungstraumata und Affektregulation

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Dieses Seminar wird in Salzburg, Innsbruck und Wien angeboten

Zeit: Salzburg: Samstag, 13. Oktober 2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 Innsbruck: Samstag, 09. Februar 2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 Wien: Samstag, 16. März 2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg
 Innsbruck: Austria Trend Congress Hotel, 6020 Innsbruck
 Wien: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist.

Ziel

Im Rahmen des Praxisseminars werden die Teilnehmenden einen Überblick über die vier Bindungsstile in der Beziehungsgestaltung (Partnerschaft, psychotherapeutische Beziehung, Elternschaft, ...) gewinnen. Im Zentrum dieses Seminars steht die Frage, wie Bindungstraumata oder relationale Traumata in der Psychotherapie konkret bearbeitet werden können. Dazu werden bindungsorientierte Interventionsstrategien an Hand von Fallbeispielen vorgestellt.

Inhalt

Die Betrachtung des Beziehungsgeschehens in der therapeutischen Dyade wird im Rahmen des Seminars aus der Perspektive der Bindungstheorie und der jeweils individuellen Bindungsstrategie erfolgen. Durch die bindungsfokussierten Interventionen werden emotionale Prozesse und implizites „Beziehungswissen“ erlebbar und einer gemeinsamen Exploration zugänglich gemacht.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG

Referentin:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer
Zeit:	Donnerstag, 18. Oktober 2018, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

Sowohl für Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung als auch für die vom Gericht verordnete Erziehungsberatung bei Obsorgeproblemen werden Qualitätskriterien und inhaltliche Schwerpunkte dargestellt.

Seit 2013 müssen Eltern vor der einvernehmlichen Scheidung den Nachweis erbringen, dass sie an einer Elternberatung teilgenommen haben, um über die mit der Scheidung verbundenen Folgen für minderjährige Kinder informiert zu sein. Außerdem können Familiengerichte bei schwierigen Obsorgeverfahren Eltern zur Erziehungsberatung verpflichten. Beide Tätigkeitsfelder werden ausführlich erläutert.

Inhalt

- :: Kurze Darstellung des Gesetzes (§ 95 Abs 1a und § 107 Abs 3 Außerstreitgesetz) und der Definition des Kindeswohls
- :: Auflistung der Aufgaben der BeraterInnen
- :: Festlegung der wichtigsten Beratungsthemen
- :: Ziele der verordneten Erziehungsberatung
- :: Setting und Stundenausmaß
- :: Qualifikationserfordernisse für ErziehungsberaterInnen nach § 107 AußStrG

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Unsichere Bindungsmuster im psychotherapeutischen Prozess – ein Überblick

Referentin:	Mag. ^a Karin Pinter
Zeit:	Freitag, 09. November 2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist.


Ziel

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, einen groben, aber praxisbezogenen Überblick über zwei unsichere Bindungsstile zu geben: den hyperaktivierenden (unsicher-ängstlich-ambivalent) und den deaktivierenden (unsicher-vermeidend). Dieses Seminar ist sowohl für KollegInnen geeignet, die noch wenig mit Bindungstheorie vertraut sind, als auch für KollegInnen, die in diesem „Crashkurs“ ihr Wissen auffrischen, vertiefen und festigen wollen.

Inhalt

Mit den Basics der Bindungsforschung und –theorie startet dieses Seminar. Die Unterschiede der beiden unsicheren Bindungsstile auf der Achse der Deaktivierung und Hyperaktivierung werden an Hand von konkreten anschaulichen Fallvignetten herausgearbeitet.

Die Qualität der psychotherapeutischen Beziehung lässt sich durch das Erkennen und Verstehen der Bindungsmuster bei den KlientInnen, aber auch der eigenen Bindungsmuster erheblich verbessern.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Basisseminar: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach §107 Abs 3 Z 1 AußStrG

Referentin:	Mag. ^a Martina Erlebach
Zeit:	Samstag, 10. November 2018, 09.00 – 13.15 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel


Ausgehend von der Elternberatung nach § 107 AußStrG, die in Verfahren über die Obsorge oder die persönlichen Kontakte vom PflEGschaftsgericht angeordnet werden kann, sollen den TeilnehmerInnen zunächst die Grundzüge des Kindschaftsrechts näher gebracht werden. Dazu gehören die elterlichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf Obsorge und das Kontaktrecht.

In einem weiteren Block wird dargelegt, wie sich eine Trennung oder Scheidung der Eltern auf die elterlichen Rechte und Pflichten auswirkt.

Schwerpunktmäßig soll der Verfahrensablauf und die möglichen involvierten Institutionen und Personen besprochen werden, um den TeilnehmerInnen mehr Sicherheit im Umgang mit Familien - die vor Gericht mit einer Vielzahl von erhebenden und beratenden Einrichtungen konfrontiert sein können - zu geben.

Inhalt

- :: Grundzüge Kindschaftsrecht
- :: Was passiert (rechtlich) bei Trennung/Scheidung der Eltern?
- :: Verfahrensablauf (Obsorge – und Kontaktrechtverfahren) inkl. möglicher Anordnung der Elternberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG
- :: Welche Institutionen/Personen können im Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren eine Rolle spielen?

Arbeitseinheiten:	5 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 126,- /KandidatInnen € 108,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 180,- /KandidatInnen € 150,- (inkl. MwSt.)	

Bei gemeinsamer Buchung und Besuch mit dem AufbauSeminar (siehe Seite 10) am Nachmittag gelten folgende Kombi-Preise:


Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Aufbauseminar: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG

Referentin:	Mag. ^a Martina Erlebach
Zeit:	Samstag, 10. November 2018, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Anknüpfend an das (neu) erworbene Wissen des Basisseminars soll ein vertiefender Austausch über Erfahrungen und Schwierigkeiten bei der Familien-, Eltern- oder Erziehungsberatung nach § 107 Abs. 3 Z 1 AußStrG stattfinden. Dieser Block richtet sich ebenfalls an TeilnehmerInnen, die den Basics-Block bereits absolviert haben oder über ausreichende Grundkenntnisse des Kindschaftsrechts, Pflegschaftsverfahrens und der Qualitätsstandards zur Familien-, Eltern- oder Erziehungsberatung nach § 107 Abs. 3 Z 1 AußStrG, verfügen.

Arbeitseinheiten:	4 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 102,- /KandidatInnen € 90,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 144,- /KandidatInnen € 126,- (inkl. MwSt.)	

Bei gemeinsamer Buchung und Besuch mit dem Basisseminar (siehe Seite 9) am Vormittag gelten folgende Kombi-Preise:

Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)

Basisseminar: Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist

ReferentInnen:	DSA ⁱⁿ Elisabeth Cinatl Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS
Zeit:	Freitag, 16. November 2018, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Das praxisbezogene Seminar soll die Handlungskompetenz im Umgang mit Opfern von „häuslicher und sexualisierter Gewalt“ stärken und erweitern.

Inhalt

- ∴ Schlüsselrolle von PsychotherapeutInnen: Früherkennung, Hilfestellung, Prävention von (weiterer) Gewalt
- ∴ Eigene Haltung und mögliche Barrieren in der effizienten Hilfestellung
- ∴ Definitionen von "häuslicher und sexualisierter Gewalt": gesellschaftliche Aspekte, Prävalenz
- ∴ Formen, Muster und Dynamiken von Gewalt: Differenzierung von Ursachen und Risikofaktoren
- ∴ Situation der Betroffenen und besonders vulnerable gesellschaftliche Gruppen
- ∴ Mögliche Indikatoren: soziale, psychische, körperliche, sexuelle und reproduktive Akut- & Langzeitfolgen
- ∴ Gewalterleben und Trauma: posttraumatische Belastungsreaktion bzw. -störung und Komorbiditäten
- ∴ Psychologie von TäterInnen: Gefährlichkeitseinschätzung, Sicherheit im eigenen Arbeitsbereich
- ∴ Setting: äußerer Rahmen, hilfreiche Gesprächsführung, Bedeutung der Dokumentation
- ∴ Rechtliche Grundlagen für eigenes und kooperatives Handeln: Gewaltschutzgesetz, Berufsgesetz
- ∴ Kooperation mit und Aufgaben von externen Hilfsstrukturen: Gewaltschutzzentren, Frauenhäuser, Mädchen-, Frauen- und Männerberatungsstellen, klinikinterne Opferschutzgruppen für erwachsene Opfer von Gewalt, Kinderschutzgruppen u.a.m.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 16 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Praxisgründung – Praxisführung

ReferentInnen:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer Mag. Dieter Welbich
Zeit:	Samstag, 17. November 2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Dieses praxisorientierte Seminar richtet sich an jene PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision, die kurz vor der Praxisgründung oder am Beginn ihrer freiberuflichen Tätigkeit stehen und soll diese bei der professionellen Gestaltung der beruflichen Rolle unterstützen. Eine aktive Mitarbeit ist erwünscht, für mitgebrachte Fragen wird ausreichend Zeit gegeben.


Inhalt

Mag. Dieter Welbich

- :: Sozialversicherung und Krankenkasse
- :: Steuer und Finanzamt
- :: Welche steuerlichen Aufzeichnungen müssen PsychotherapeutInnen führen?
- :: Von welcher Basis wird Einkommensteuer und Sozialversicherung berechnet?
- :: Welche Ausgaben können PsychotherapeutInnen bei der Einkommensteuer absetzen?
- :: Wann müssen selbständige PsychotherapeutInnen Sozialversicherungsbeiträge zahlen?
- :: Welche Angaben müssen die Honorarnoten aus steuerlicher Sicht enthalten?

Dr.ⁱⁿ Christa Pözlbauer

- :: Rahmenbedingungen und Berufspflichten
- :: Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- :: Psychotherapeutische Stellungnahmen und Berichte
- :: Möglichkeiten und Grenzen von Werbung und Marketing

Arbeitseinheiten:	9 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)	

Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen in einer psychotherapeutischen Praxis

Was sollten PsychotherapeutInnen außer der Telefonnummer 144 noch wissen

ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner
Dr. med. Norbert Chimani

Dieses Seminar wird in Salzburg und Wien angeboten

Zeit: Salzburg: Freitag, 30. November 2018, 10.00 – 18.00 Uhr
Wien: Samstag, 2. März 2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg
Wien: InterCityHotel, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Das Lernziel des Seminars ist, Wissen und Handlungskompetenz bei psychiatrischen Notfällen zu vermitteln, um z.B. sicher zu erkennen, wann eine stationäre psychiatrische Behandlung indiziert und/oder unumgänglich ist. Hinsichtlich medizinischer Notfälle soll das Seminar zur gedanklichen Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall dienen, der hoffentlich nie eintritt, und Panikreaktionen der PsychotherapeutIn verhindern.

Inhalt

Im medizinischen Teil des Seminars werden Symptome von akuten medizinischen Notfällen, die in einer psychotherapeutischen Praxis auftreten können, beschrieben (Diagnosen und Differentialdiagnosen).

Im psychiatrischen Teil des Seminars werden psychiatrische Notfälle behandelt, die ein unmittelbares professionelles Eingreifen erfordern, um eine drohende Selbst- und/oder Fremdgefährdung zu verhindern. Bei psychiatrischen Notfällen handelt es sich um psychomotorische Erregungszustände, Störungen des Bewusstseins, stuporöse Zustände, schwerwiegende Nebenwirkungen auf Psychopharmaka und akute Suizidalität. Einen Schwerpunkt des Seminars stellt die akute Suizidalität dar.

Es werden Fallbeispiele aus der eigenen Praxis vorgestellt.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten

Referent:	Dr. med. Norbert Chimani
Zeit:	Samstag, 01. Dezember 2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort:	Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg


Ziel

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den mitbehandelnden ÄrztInnen. Wissen schafft Vorsprung und Dialog in Augenhöhe.

Inhalt

Das Seminar soll grundlegendes Wissen über den Gebrauch von Psychopharmaka vermitteln: Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf praktischem Gebiet und weniger auf wissenschaftlichem. Das heißt es geht weniger darum, zu erfahren an welcher Hirnregion welches Medikament ansetzt, sondern was bei den PatientInnen an Wirkung zu erwarten ist.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Handout.

Arbeitseinheiten:	7 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 144,- /KandidatInnen	€ 120,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 195,- /KandidatInnen	€ 174,- (inkl. MwSt.)

Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung

Referent: Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Dieses Seminar wird in Salzburg und Wien angeboten

Zeit: Salzburg: Freitag, 07. Dezember 2018, 13.15 – 19.45 Uhr
Wien: Freitag, 22. März 2019, 14.00 – 20.30 Uhr

Ort: Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg
Wien: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

- ∴ Abgrenzung zwischen Gesundheitswesen und Gewerbewesen sowie zwischen Behandlung, Beratung und Betreuung
- ∴ Zum System des Berufsschutzes in der Psychotherapie
- ∴ Übersicht über die wichtigsten Berufspflichten, insbesondere zur Berufsausübung nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft, zur Verschwiegenheit, zur Suizidgefahr und zur sogenannten „Garantenstellung“, zu Fragen der Anzeigepflicht und Zeugenaussage vor Gericht, zur Dokumentation, zur Fortbildung, zur Einholung der Zustimmung des Behandelten oder seines gesetzlichen Vertreters, zur Erteilung aller Auskünfte über die Behandlung, zur rechtzeitigen Mitteilung über die Zurücktretung von der Ausübung des Berufes
- ∴ Zur Einholung der Einwilligung für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dieses Seminar ist primär auf bereits eingetragene PsychotherapeutInnen ausgerichtet. Anmeldungen von PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision können für etwaige Restplätze berücksichtigt werden.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 30 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Vertiefungsseminar: Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist

ReferentInnen:	DSA ⁱⁿ Elisabeth Cinatl Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS
Zeit:	Freitag, 29. März 2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Das praxisbezogene Seminar soll die Handlungskompetenz im Umgang mit Opfern von „häuslicher und sexualisierter Gewalt“ stärken und erweitern. Dieses Vertiefungsmodul legt den Schwerpunkt auf den Austausch und die (Selbst-) Reflexion der einzelnen TeilnehmerInnen.


Inhalt

Vertiefung zu folgenden Fragestellungen:

- ⌘ Gewalterleben und Trauma: posttraumatische Belastungsreaktion bzw. -störung und Komorbiditäten
- ⌘ Psychologie von TäterInnen: Gefährlichkeitseinschätzung, Sicherheit im eigenen Arbeitsbereich
- ⌘ Berufsrechtliche Fragen: Verschwiegenheits-, Melde-, Anzeige-, und Dokumentationspflicht sowie
- ⌘ Gewaltschutzgesetz, Strafrecht
- ⌘ Die Wichtigkeit des vernetzen Arbeitens im Kontext häuslicher Gewalt

Reflexion und Austausch über:

- ⌘ eigenes Erleben von Aggression und Gewalt als Ressource
- ⌘ die persönliche Haltung und weitere Barrieren in der effizienten Hilfestellung
- ⌘ spezifische Dynamiken in der Psychotherapie mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist
- ⌘ Austausch über den Umgang mit diesen Dynamiken
- ⌘ hilfreiche Methoden und psychotherapeutische "Werkzeuge"

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 16 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Spielsucht, Internetsucht, Sexsucht – Neue Herausforderungen in der Suchtbehandlung


Referent:	Prim. Dr. med. Roland Mader
Zeit:	Freitag, 05. April 2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

In diesem Seminar sollen die wichtigsten „stoffungebundenen Süchte“ vorgestellt werden und vor allem auf aktuelle Entwicklung im Online-Bereich eingegangen werden. Weiters sollen therapeutische Herangehensweisen an diese hochkomplexen „neuen Süchte“ vermittelt werden.

Inhalt

- ∴ Theoretische Grundlagen stoffungebundener Suchtformen
- ∴ Veränderungen in Kommunikation und sozialem Leben durch digitale Medien
- ∴ Diskussion anhand von Fallbeispielen
- ∴ Vermittlung der wichtigsten therapeutischen Ansätze in der Behandlung „neuer Süchte“

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Selbstwertstörungen – Diagnostik, Evidenzbasierte Psychotherapie

Referent:	Dr. Robert Mestel
Zeit:	Donnerstag, 09. Mai 2019, 09.00 – 18.00 Uhr Freitag, 10. Mai 2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Erarbeitung von hinreichend exakter Diagnostik und psychotherapeutischen Interventionen bei PatientInnen mit Selbstwertstörungen (selbstunsicher bis narzisstisch).

Inhalt

Den TeilnehmerInnen dieses zweitägigen Seminars wird eine hinreichend genaue Diagnostik von Selbstwertstörungen, vor allem von sozialen Phobien, ängstlich-vermeidender und narzisstischer Persönlichkeitsstörung (PS) vermittelt. Im zweiten Schritt werden moderne, grundlagenforschungs-basierte Modelle der Entstehung dieser Störungen skizziert und aufrechterhaltende „interpersonelle dysfunktionale Zirkelprozesse“ eingegangen. Im Hauptteil werden evidenzbasierte (Sozialphobie, ängstlich-vermeidende PS) bzw. erfolgversprechende psychotherapeutische Strategien aus verschiedenen Therapieschulorientierungen bei narzisstischer Akzentuierung bzw. PS dargestellt. Didaktisch wird mit durch ExpertInnen geeichten Videos gearbeitet, ergänzt durch Rollenspiele der TeilnehmerInnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.


Literatur:

Theisen, P., Andreas, S., Mestel, R., Koch, U. & Schulz, H. (2006). Zur Übereinstimmung von Diagnosen bei Patienten mit psychischen Störungen in strukturierten vs. klinischen Interviews. *Der Nervenarzt (Suppl 3)*, 452-453.

Mestel, R. (2007). Reliabilität und Validität der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen. *Der Nervenarzt, Suppl. 2*, 464-465.

Mestel, R. (2008). Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen. In Haltenhof, H., Schmid-Ott, G. & Schneider, U. (Hrsg.). *Persönlichkeitsstörungen im therapeutischen Umfeld* (S. 74-102). Lengerich: Papst Science Publishers.

Mestel, R. (2014) Praxis der ICD-10 Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen im ICD-10. *Psychodynamische Psychotherapie*, 13 2: 91-101.

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

ICD-10 Psychodiagnostik

Referent:	Dr. Robert Mestel
Zeit:	Samstag, 11. Mai 2019, 09.00 – 18.00 Uhr Sonntag, 12. Mai 2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Erlernen hinreichend genauer Psychodiagnostik für die psychotherapeutische Praxis zur Planung und Durchführung störungsorientierter Interventionen.

Inhalt


In diesem zweitägigen Seminar werden grundlegende Regeln und typische Fallstricke im Umgang mit dem Klassifikationssystem ICD-10 vermittelt. Auch auf die Neuerungen von ICD-11 wird eingegangen. Den TeilnehmerInnen wird eine hinreichend reliable Diagnostik auf Basis der Forschungskriterien anhand der häufigsten Störungsbilder (Depressionen, Angststörungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Essstörungen, somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Sucht, ADHS, Asperger) vermittelt. Didaktisch wird viel mit durch ExpertInnen geeichten Videos gearbeitet, ergänzt durch Rollenspiele der TeilnehmerInnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Mestel, R. & von Heymann, F. (2005). Ein empirischer Vergleich der Schwierigkeiten mit der ICD-10 Psychodiagnostik in zehn psychosomatischen Kliniken. *Psychodynamische Psychotherapie*, 1, 1-15.

Mestel, R. (2014) Praxis der ICD-10 Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen im ICD-10. *Psychodynamische Psychotherapie*, 13 2: 91-101.

Mestel, R. (2015). Psychometrische, klassifikatorische Diagnostik und Dokumentation. In Schmid-Ott, G., Wiegand-Grefe, S., Jacobi, C., Paar, G., Meermann, R. & Lamprecht, F. (Hrsg.): *Rehabilitation in der Psychosomatik: Versorgungsstrukturen – Behandlungsangebote – Qualitätsmanagement* (278-286). Stuttgart: Schattauer.

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychotherapie

Referent: Dr. Robert Mestel

Zeit: Montag, 13. Mai 2019, 08.30 – 16.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

Es wird auf die irritierenden und widersprüchlichen Befunde eingegangen, welche Wirkfaktoren für das Ergebnis von Psychotherapien wie bedeutsam sind. Was erklären die Faktoren innerhalb der Psychotherapie im Vergleich zu Lebensereignissen oder PatientInnenmerkmalen? Ist alle Wirkung nur eine Folge einer „guten“ Therapiebeziehung oder spielt Technik, die TherapeutIn selbst, die Erwartungen der PatientInnen oder die optimale Passung zwischen PatientIn und TherapeutIn eine größere Rolle? Was macht "Super-Shrinks", herausragende PsychotherapeutInnen, aus? Welche Rolle für den Therapieerfolg spielen Selbsterfahrungsmaß, Supervision, die Zeitdauer der Behandlung oder die Erfahrung der TherapeutInnen?

Im zweiten Teil wird auf die unerwünschten Nebenwirkungen einer korrekt durchgeführten Psychotherapie eingegangen (z. B. Trennung vom PartnerIn während Behandlung) und auf TherapeutInnenfehler wie falsche Indikationsstellung, unethisches Verhalten (z. B. sexueller Missbrauch) und "technische" Fehler. Woran erkennt man schlechte PsychotherapeutInnen bzw. ungeeignete AusbildungskandidatInnen für den PsychotherapeutInnen-Beruf? Wie geht man mit ihnen um? Zuletzt wird auf potentiell schädigende (Psycho-) Therapien eingegangen.


Literatur:

Linden, M. & Strauss, B. (2012). Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie: Erfassung, Bewältigung, Risikovermeidung. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Mestel, R. (2014). Wirkfaktoren in der (Richtlinien-) Psychotherapie. Teil 1. Skeptiker, 4, 4-15.

Mestel, R. (2015). Wirkfaktoren in der (Richtlinien-) Psychotherapie. Teil 2. Skeptiker, 1, 25-36.

Wampold, B.E. & Imel, Z.E. (2017). Die Psychotherapie Debatte. Göttingen: Hogrefe

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Allgemeine Geschäftsbedingungen

für Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie

Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe der Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung sind PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision.

Anmeldungen

Wir empfehlen eine rasche Anmeldung, da alle Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl durchgeführt werden.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Anmeldungen schriftlich, per E-Mail, Fax oder Post.

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Fax: +43.1.512 70 90.44

Post: ÖBVP, Forum Fortbildung, Löwengasse 3/3/4, 1030 Wien

Die Kursplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung der Kursgebühr vergeben. Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt. Ohne vorausgegangene Einzahlung der Teilnahmegebühr kann an den Veranstaltungen nicht teilgenommen werden.

Storno

- ∴ Bis 40 Tage vor Beginn des Seminars ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ∴ 39 bis 21 Tage vor Beginn wird eine Bearbeitungsgebühr von € 40,00 verrechnet.
- ∴ Ab 20 Tage vor Beginn kann ein Rücktritt nur erfolgen, wenn TeilnehmerInnen auf der Warteliste nachrücken oder eine ErsatzteilnehmerIn genannt werden kann. In diesem Fall wird nur die Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Die Stornierung ist erst gültig, wenn der Erhalt vom Forum Fortbildung schriftlich bestätigt wurde.

Veranstaltungsabsagen und Änderungen

Das Forum Fortbildung behält sich die Absage einer Fortbildung z. B. wegen Nichterreichen der MindestteilnehmerInnenanzahl oder Verhinderung von ReferentInnen vor. Einbezahlte Kurskosten werden in solchen Fällen zurückerstattet. Aus der Absage entstehende eventuelle Mehrkosten (z. B. Hotelstorno, Fahrtkosten etc.) werden nicht ersetzt.

Kurskosten

Die Höhe der Kurskosten entnehmen Sie bitte dem Fortbildungsprogramm.

Die Kurskosten überweisen Sie bitte nach Erhalt der Vorschreibung auf das Konto des ÖBVP:

Bank Austria, IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW

Zahlungszweck: Forum Fortbildung & Ihr Name

Teilnahmebestätigung

JedeR TeilnehmerIn erhält eine schriftliche Bestätigung über die Teilnahme an der Fortbildung.

Datenschutz

Siehe Seite 22 und unter <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

Datenschutzinformationen

Der ÖBVP verarbeitet personenbezogene Daten (insbesondere Titel, Vorname, Nachname, Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Ausbildungsstatus, Bankdaten) zum Zweck der Bearbeitung der Anmeldung, der Durchführung der Veranstaltung sowie zur Bereitstellung des Zuganges zu unseren Diensten.

Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten erfolgt an AuftragsverarbeiterInnen (Versandunternehmen) sowie an das jeweilige Kreditinstitut und unsere Steuerberatung.

Die Zustimmung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten kann durch ein kurzes Schreiben an den ÖBVP, z. B. unter oebvp@psychotherapie.at jederzeit widerrufen werden.

Im Falle eines Vertragsabschlusses werden sämtliche Daten aus dem Vertragsverhältnis bis zum Ablauf der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfrist (7 Jahre) verarbeitet.

Die Datenverarbeitung erfolgt gemäß Artikel 6 Abs 1 lit b, c und lit f DSGVO.

ÖBVP Online-Datenschutzerklärung: <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

ReferentInnen



Mag.ª Cristina Budroni

Systemische Familientherapeutin, EMDR-Traumatherapeutin, Hypnotherapeutin für Kinder und Jugendliche (MEGA). Langjährige Tätigkeit für ESRA, Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung in ESRA (ein interprofessionelles Team). Freie Praxis in Wien mit Arbeitsschwerpunkt: Trauma, transgenerationale Weitergabe von Traumata, Migration, interkulturelle Psychotherapie, Familienaufstellungen, Supervision und Coaching.



Dr. med. Norbert Chimani

Facharzt für Neurologie/Psychiatrie, Psychotherapeut. Langjähriger Leiter einer großen neurologisch/psychotherapeutischen Ambulanz in einem Wiener Krankenhaus, seit einigen Jahren pensioniert und in freier Praxis weiter tätig.



DSAⁱⁿ Elisabeth Cinatl

Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) in freier Praxis und diplomierte Sozialarbeiterin; Geschäftsleiterin der Frauen- und Familienberatungsstelle "Kassandra" (Mödling) und des Vereins "Wendepunkt" (Frauenhaus und Frauenberatungsstelle Wiener Neustadt), Vorstandsvorsitzende des "Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen".



Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester für Psychiatrie und Neurologie; langjährige Beratungstätigkeit zu "häuslicher und sexualisierter Gewalt", Koordination/Leitung von interdisziplinären Seminaren für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, Mitarbeit in der Opferschutzgruppe des Klinikum Mödling-Baden, Autorin der Broschüre "Häusliche und sexualisierte Gewalt als Thema im Gesundheitswesen. Schwerpunkt Frauen und Kinder. Implementierung von international anerkannten Standards in die Ausbildungscurricula aller Gesundheitsberufe", 2016 u.a. Fachartikel.



Mag.ª Martina Erlebach

Richterin des Landesgerichts für Zivilrechtssachen Wien. Seit 2013 (mit einjähriger Unterbrechung) im Bundesministerium für Justiz (BMVRDJ) in der Legislativabteilung für Personen-, Familien- und Erbrecht dienstzugeteilt. Von 2007 bis 2012 an verschiedenen Bezirksgerichten vorwiegend im Familienrecht tätig. Seit 2011 in Kooperation mit der Richtervereinigung und dem OLG Wien Leitung einer Lehrveranstaltung am Juridicum in Wien. Darüber hinaus Vortragstätigkeit u.a. für RichterInnen, RichteramtswärterInnen, Studierende der Rechtswissenschaften, Kinderbeistände, die Familien- und Jugendgerichtshilfe, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, Rainbows und das ARS.



Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Jurist, Leiter der Abteilung Rechtsangelegenheiten für ÄrztInnen, Psychologie, Psychotherapie und Musiktherapie im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Wien; Lehrtätigkeit u. a. an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien.



Dr.ª med. Ingeborg Leitner

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin seit 2008. Psychotherapeutin in freier Praxis (Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie). 2008-2013 fachärztliche Tätigkeit an der Psychiatrischen Abteilung des Donauspitals. Ausbildung in psychotherapeutischer Medizin an der Universität für Psychoanalyse und Psychotherapie, Wien. Seit 2011 Tätigkeit im Kriseninterventionszentrum Wien.



Prim. Dr. med. Roland Mader

Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie). Seit 1991 im stationären und ambulanten Bereich am Anton Proksch Institut tätig, seit 2011 Abteilungsvorstand der Abteilung III, wo neben stoffgebundenen Süchten wie der Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit auch stoffungebundene Suchtformen wie die Spielsucht oder die Internetsucht behandelt werden. Als Facharzt sowie als Psychotherapeut auch in freier Praxis tätig.

**Dr. Robert Mestel**

Psychologie-Studium an der Universität Konstanz, Promotion zum Doktor der Humanbiologie an der Uni Ulm, 1999 Approbation zum „Psychologischen Psychotherapeuten“, psychotherapeutische Tätigkeit im stationären Rahmen, seit 1992 beschäftigt an der HELIOS Klinik Bad Grönenbach (D) als Abteilungsleiter Forschung & Qualitätssicherung. Dozent an diversen Psychotherapie-Fortbildungsinstituten, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), der Society for Psychotherapy Research (SPR) und der Gesellschaft für wissenschaftliche Untersuchungen von Parawissenschaften (GWUP).

**Mag.ª Karin Pinter**

Psychoanalytikerin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. 2013 – 2017 Editor in Chief der Fachzeitschrift psychotherapie forum, Mitglied des Redaktionsteams im psychotherapie forum seit 2007.

**Dr.ª Christa Pözlbauer**

Psychotherapeutin (Existenzanalyse und Logotherapie), klinische Psychologin; arbeitet seit 30 Jahren in freier Praxis - ursprünglich im ländlichen Raum, dzt. in Wien. Langjährige Seminar Tätigkeit zu psychologischen Themen, vorwiegend im pädagogischen Bereich.

**Mag. Dieter Welbich**

Steuerberater seit 1998. Partner von Baldinger & Partner Unternehmens- und Steuerberatungsgesellschaft mbH und Captura Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, beide Wien, seit 2001. Unternehmensberater seit 2005. Lehrbeauftragter an der Medizinischen Universität Wien seit 2006. Wirtschaftsprüfer seit 2009.

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Transgenerationale Traumatisierung | 05. - 06. Oktober 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Affektregulation, Mentalisierung und Bindung | 12. Oktober 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Bindungsorientierung in der pth Praxis | 13. Oktober 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Elternberatung und Erziehungsberatung | 18. Oktober 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Unsichere Bindungsmuster | 09. November 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Basisseminar: Rechtl. Rahmenbedingungen ... | 10. November 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Aufbauseminar: Rechtl. Rahmenbedingungen ... | 10. November 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt ... | 16. November 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Praxisgründung – Praxisführung | 17. November 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Notfallsituationen | 30. November 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Psychopharmaka | 01. Dezember 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte ... | 07. Dezember 2018, Salzburg |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 22) zur Kenntnis genommen.

Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Affektregulation, Mentalisierung und Bindung | 08. Februar 2019, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Bindungsorientierung in der pth Praxis | 09. Februar 2019, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Notfallsituationen | 02. März 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Affektregulation, Mentalisierung und Bindung | 15. März 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Bindungsorientierung in der pth Praxis | 16. März 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte ... | 22. März 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Vertiefung: Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt ... | 29. März 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Spielsucht, Internetsucht, Sexsucht ... | 05. April 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Selbstwertstörungen | 09. – 10. Mai 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> ICD-10 Psychodiagnostik | 11. - 12. Mai 2019, Wien |
| <input type="checkbox"/> Wirkungen und Nebenwirkungen v. Psychotherapie | 13. Mai 2019, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 22) zur Kenntnis genommen.

Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

1030 Wien :: Löwengasse 3/3/4 :: T +43.1.512 70 90.20 :: F +43.1.512 70 90.44 :: oebvp@psychotherapie.at :: www.psychotherapie.at

Folgen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/oebvp

[#oebvp](#)

[#psychotherapiehilft](#)